



frei ab 30. Mai 1989/393

SOZIALDEMOKRATEN FÜR EUROPA

Service der SPD für Presse, Funk, TV.

10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 |

Der Pressesprecher für Europa-Politik

beim SPD-Vorstand, WILLI CARL, teilt mit:

**WALTER und SIMONS: Bonn muß Vollzug der Todesurteile
in Südafrika verhindern.**

Die SPD-Abgeordneten haben die Bundesregierung aufgefordert, alles zu tun, damit die am vergangenen Wochenende verhängten Todesurteile gegen 14 Angeklagte der "26 von Upington" in Südafrika nicht vollstreckt werden. Der Spitzenkandidat der SPD für die Europawahl am 18. Juni und Vorsitzende der SPD-Europaabgeordneten, GERD WALTER (Lübeck), sowie die Südafrika-Sprecherin der Sozialistischen Fraktion im Europäischen Parlament, BARBARA SIMONS (Hannover), nannten die Urteile nach dem Grundatz des gemeinschaftlichen Vorsatzes ("common purpose") eine grobe Beleidigung des Rechtsempfindens: "Sie sind ein Instrument des südafrikanischen Regimes, größere Menschengruppen zu Mördern zu machen, ohne daß ihnen eine direkte Tatbeteiligung nachgewiesen werden kann."

WALTER: "Trotz aller Reformbetuerungen wird die südafrikanische Opposition weiterhin unterdrückt und kriminalisiert. In dieser Situation muß die Bundesregierung gemeinsam mit den EG-Partnern Signale geben, die die Regierung in Südafrika versteht". BARBARA SIMONS: "Bundskanzler KOHL und Außenminister GENSCHER sind aufgefordert, auf EG-Ebene einen Beschluß über wirtschaftliche Maßnahmen gegen Südafrika herbeizuführen." Insbesondere das bislang von der Bundesregierung verhinderte Import-Verbot für Südafrika-Kohle müsse jetzt endlich durchgesetzt werden, forderten die Europaabgeordneten.